

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Krebs 2024 Karkataka

Brief Nr.3 / Zyklus 38 – 20. Juni bis 22. Juli 2024

World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

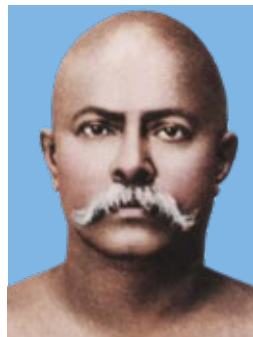
Meister EK

Inhalt

Gebet für das Jahr Krodhi	4
Botschaft für den Monat Krebs.....	5
Botschaft des Lehrers	7
Äußerungen von Lord Krishna	8
Botschaft von Lord Maitreya	9
Botschaft von Meister Morya.....	10
Botschaft von Meister Kût Hûmi.....	11
Viel Glück zu Deinem Geburtstag	12
Botschaft von Meister EK.....	13
Meister CVV-Yoga.....	14
Vidura.....	15
Saraswathî.....	16
Ashram-Regeln für den Eintritt.....	17
Über die Geheimlehre	18
Saturn	19
Jüngerschaft.....	20
Über Dienst.....	20
Lehre von der ewigen Gegenwart.....	21
Klang	22
Om Namo Nârâyanâya	23
The World Teacher Trust	24
Spirituelles Heilen	25
Rudra	26
Die Lehren von Sanat Kumâra.....	27
Der Siebte Strahl und die Magie	28
Lichterfüllte Begegnungen	29
Uranus – der Alchemist des Zeitalters.....	30
Meister EK - Vishnu Sahasranama.....	31
Okkultes Heilen	32
Die weibliche Hierarchie	33
Geschichte für Jugendliche	34
Fenster zum Weltdienst	36
Bild zur Symbolik von Krebs	37
Wichtige Kalenderdaten.....	38

Gebet für das Jahr Krodhi

von Widder 2024 bis Fische 2025



Vena, the Gandharva, is wiping off the pictures of the subconscious mind on the walls of my nature with the hieroglyphs of sound from his seven stringed lyre. /

Serpent 'K' loosens its skin. The pictures of past Karma on the walls of its skin are peeled off. Karma neutralised.

Vena, der Gandharva, wischt die Bilder des unterbewussten Denkens von den Wänden meiner Natur mit den Klang-Hieroglyphen seiner siebensaitigen Lyra ab. /

Die Schlange ‚K‘ löst ihre Haut ab. Die Bilder des Karmas der Vergangenheit auf den Wänden ihrer Haut werden abgezogen. Karma ist neutralisiert.

Okkulte Meditationen - Meditationen 31 und 32



Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Max-Winkelmann-Str. 36, D-48165 Münster

E-Mail: kulapati@wt-t.de

Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)

Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Dr. K. Parvathi Kumar war Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Botschaft für den Monat Krebs



Johann Elert Bode (1747-1826): Krebs

Wenn die Sonne bei 0° in das Zeichen Krebs eintritt, findet die Sommersonnenwende statt. Sie fällt auf den 20. Juni 2024 um 20:51 UTC (22:51 MESZ), den längsten Tag auf der Nordhalbkugel. Die solilunare Verbindung ist die 14. aufsteigende Mondphase, die dem Zwillingsvollmond im Mondkalender vorausgeht. Zum Zeitpunkt des Vollmonds steht die Sonne bei $01^\circ 07'$ Krebs und der Mond bei $01^\circ 07'$ Steinbock im Sternbild Mula. Krebs steht für den Fall des Menschen in die Materie und Steinbock für

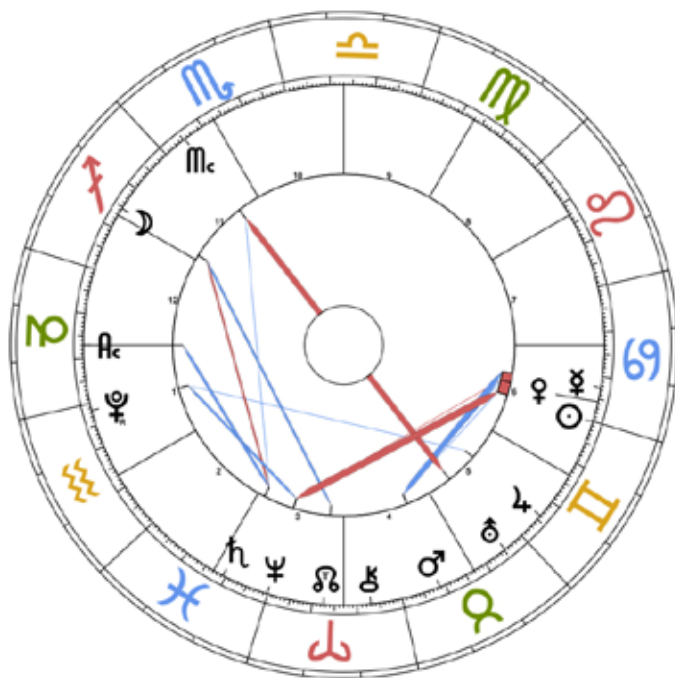
seinen Aufstieg aus der Materie. Daher symbolisiert der Krebs den Sonnenuntergang und der Steinbock den Sonnenaufgang der Götter. In den Weisheitsschriften wird der Krebs als Grube und der Steinbock als Berg bezeichnet. Die vedische und puranische Symbolik stellt das Zeichen Krebs als den Westen dar. Er gilt als Wohnsitz von Varuna und als Geburtsort der Schlangen. Man beachte, dass das Sternbild Aslesha, dessen Symbol eine Schlange bzw. Hydra ist, im Krebs liegt. Steinbock wird als der Geburtsort der Adler beschrieben. Die Schlangen kriechen in die Unterwelt hinab, bis sie die Waage erreichen (den Sonnenuntergang).

Im Zeichen Krebs, das vom Mond regiert wird, steigt die Seele in die weltliche Form hinab und verlässt sie im Zeichen Steinbock, das von Saturn regiert wird. Für die Seele gibt es ein Leben in der Form und außerhalb der Form. Das Leben in der Form reicht von der Geburt bis zum Tod und das Leben außerhalb der Form reicht vom Tod bis zur Geburt. Alle angesammelten Erfahrungen der Persönlichkeit reinkarnieren als Eigenschaften in einem neuen Körper. Vom Mond werden diese Wesenszüge aus der letzten Inkarnation in die neue Inkarnation

mitgenommen. Wenn im Krebs die Seele in eine weltliche Form hinabsteigt, bringt der Mond die Charaktereigenschaften der Vergangenheit herunter.

Verfasst von Heinrich Schwägermann-Lorenzen

Auf der planetarischen Ebene ist somit der Mond der Regent des Krebses. Die Seher betrachten jede Inkarnation als eine Gelegenheit.



☉→☾ (Sommersonnenwende) am 20.06.2024 um 22:51 Uhr (GMT+02h00m)
(Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N)

Botschaft des Lehrers

Studiere das Leben der Meister der Weisheit
(Teil 2)



Je mehr Wissen wir uns aneignen, desto mehr ersetzt dieses Wissen all unsere kleingeistigen Überzeugungen. Sie zerfallen und wir beginnen, entsprechend unserem Wissen zu handeln. Genau dafür stehen die Meister. Wir stellen die Bilder der Meister nur auf, um uns mit ihnen zu verbinden. Ein Meister der Weisheit ist ein Riese der Weisheit, ein mächtiger Weisheitsturm.

Das gilt für jeden Meister der Weisheit. Jeder Meister der Weisheit kann uns Wissen geben und wenn Wissen eintritt, zieht sich die Unwissenheit zurück. Das Licht des Wissens vertreibt die Dunkelheit der Unwissenheit. Und dann verlassen wir mehr und mehr die Unwissenheit und treten in den Bereich der Wahrheit ein.

Zusammengestellt von Ludger Philips



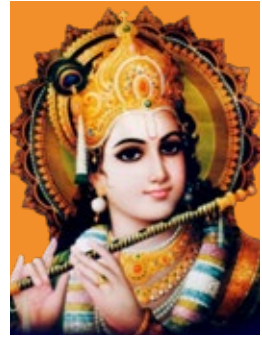
Praktische Weisheit

**Wahre Musiker stimmen sich durch die Stille
auf die musikalische Sinfonie der Natur ein
und bringen diese Musik zum Klingen.
Solche Musik bleibt.**

Von der Natur und der Zeit wird sie nicht ausgelöscht.

Äußerungen von Lord Krishna

Buch 6, 17-18*



Reguliere das Essen, die Freuden der Sinne und das Denkvermögen, ebenso dein Verhalten und deine Arbeit. Schlaf und Erwachen sollen dir sanft

zu bewässern, damit es eine gute Ernte gibt. Dein Verhalten ist ein Fluss. Wenn er richtig gelenkt wird, steigt er bis zur Ebene des Ich Bin in dir an



Krishna-Statue, eingeweiht von Meister Kumar in Onda, Spanien

gehören. Das ist Yoga. Dieses Verfahren strengt dich nicht an und ist für dich auch nicht beschwerlich. (6, 17)

Wird ein Wasserlauf richtig gelenkt, kann er genutzt werden, um die Felder

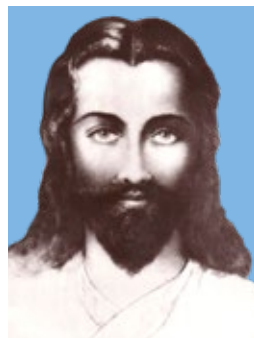
und bewässert Meine Felder reichlich. Lass dein Verhalten nicht in die unfruchtbaren Felder des Verlangens fließen. Denke daran, dass das Verlangen eine tote Hülle deiner Gegenwart ist. Dann bist du ein Yogi. (6, 18)

* Aus dem Buch: MANDRA GITA – EINE BHAGAVAD GITA FÜR DAS WASSERMANNZEITALTER, Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., 2. Auflage 2002, ISBN: 978-3-930637-23-2

Botschaft von Lord Maitreya

Die Gemeinschaft von Lord Maitreya

Grundpfeiler einer Gemeinschaft



Zusammenarbeit, gegenseitiger Respekt und gemeinsame Entscheidungsfindungen sind die Grundpfeiler des Lebens in einer Gemeinschaft. Die Mitglieder einer Gemeinschaft bringen ihre Fähigkeiten zum Nutzen aller ein. Dies ist eine bedingungslose Arbeit, die keine Entlohnung erwartet. Bedingungslose, nachhaltige Arbeit von Kindheit an, die auf Regeln, Ordnung und Rhythmus beruht, legt den Grundstein für eine bessere Entwicklung.

Es ist wichtig zu verstehen, dass es eine weitere unerlässliche Bedingung gibt, die erfüllt sein muss: Die Arbeit, die Zusammenarbeit und die Gemeinschaft selbst müssen freiwillig sein. In

keiner Weise darf die Arbeit erzwungen oder aufgenötigt werden, sondern sie sollte von absolut freiem Willen motiviert sein. Die Bedingung der freiwilligen Zustimmung muss als Grundlage für den Fortschritt festgelegt und gewahrt werden, um ihre Unterbrechung oder Auflösung zu vermeiden. Arbeiter, Konstrukteure und Gründer können mit hoch aufsteigenden Adlern verglichen werden, wenn sie miteinander und in Freiheit arbeiten. Nur im hohen Flug können Hindernisse und Begrenzungen überwunden werden, so wie der Staub und Schutt der Verwesung in der Höhe abfallen.

Verfasst von Srikanth Kaligotla

Botschaft von Meister Morya

- Maruvu Maharshi -

Achtsamkeit entwickeln



Einst sagte der gesegnete Buddha zu seinen Schülern: „Wir wollen in Stille sitzen und unsere Augen schauen lassen.“ Nach einer Weile fragte der Lehrer: „Wie oft habe ich meine Sitzhaltung verändert?“ Einer hatte zehn Veränderungen bemerkt, ein anderer nur drei und noch ein anderer bestand darauf, dass der Lehrer sich gar nicht bewegt habe. Der Herr der Weisheit lächelte: „Ich habe meine Sitzposition und die Falten meines Gewandes 77-mal verändert. Solange wir nicht lernen, ganz klar zu sehen, können wir keine Arhats sein.“ Um die psychische Energie wirklich

Zusammengestellt von Sabine Anliker

verstehen zu können, muss man als Erstes Achtsamkeit entwickeln. Deshalb ist es sinnvoll, wenn der Lehrer unerwartete Fragen stellt, Beschreibungen von Geschehnissen abfragt und verlangt, dass man täglich Aufzeichnungen macht. Es ist bekannt, dass selbst eine sehr träge Achtsamkeit durch solche Übungen geweckt wird. Der Unaufmerksame, der Nichtbeobachtende, kann die Entwicklung der psychischen Energie nicht einmal bemerken. Die Empfehlung zu beobachten, ist der Rat eines Freundes, denn die Zukunft erfordert Achtsamkeit. (Agni Yoga, 1929)

Botschaft von Meister Kût Hûmi

- Devâpi Maharshi -

Shambala 74

Liebe



Denkt an Shambala, verneigt euch vor dem Herrn Sanat Kumara und folgt dem Weg von Lord Maitreya, dem Weltlehrer.

An den vier Enden der Erde sind vier Ashrame des Göttlichen errichtet. Durch die Farbe Orange werden sie gereinigt. Die Ashrame sind zart wie Rosen, aber von unüberwindlicher Stärke. In ihrem Inneren haben sie einen goldenen Farbton, gefolgt vom Blau des Himmels in ihrem innersten Bereich. In Entsprechung zu den vier Farben sind vier Klänge angeordnet. Sie werden als vier Buchstaben angestimmt. Die heilige Intonation der vier Buchstaben ist ein Mantra, das nur den Bewohnern des Ashrams bekannt ist. Die vier Buchstaben stehen symbolisch für die vier Avatare des Herrn.

Aus vier Richtungen werden vier Schwingungen zur Erde übertragen: Reinheit aus dem Norden, Hingabe aus dem Süden, Kompetenz aus dem Osten und Stärke aus dem Westen. Shambala sieht vor, dass die

Schüler die vier Qualitäten aus den vier Richtungen empfangen, sie in sich aufnehmen und mehr und mehr mit ihnen arbeiten, während sie sich auf den göttlichen Willen ausrichten. Wesen, die zur rosa- und orangefarbenen Schwingung gehören, erkennen jene Personen, die Fortschritte machen und in der Welt unterscheidbar sind. Sie übernehmen es, diese Personen nach Shambala zu führen. Mit sehr tiefem Einblick und Überblick über die Menschen in der Welt ziehen sie die Frommen zum Weg des Göttlichen.

„Die Farben Zartrosa und Orange verweisen auf den ursprünglichen und wichtigsten Ashram, der von uns, den Mitgliedern von Shambala, aufgebaut wurde. Die Mitglieder, die an den inneren Angelegenheiten von Shambala beteiligt sind, gehören zur goldenen und himmelblauen Farbe. Wo Liebe in großer Fülle vorhanden ist, wird der Fortschritt beschleunigt. Wenn Dienst ohne Liebe geschieht, kann es im Gegensatz zum Fortschritt

sogar zum Absturz kommen. Macht ist das Gegenteil von Liebe. Beide sind entgegengesetzte Energien. Macht war ein Wert der Vergangenheit. In der Gegenwart ist die Energie der Liebe

gefragt. Kompetenz, Reinheit, Einsatzbereitschaft und Hingabe gepaart mit Liebe sind die vielversprechenden Eigenschaften, nach denen Shambala sucht.“

Viel Glück zu Deinem Geburtstag Teil 4

Wenn wir uns mit den Worten eines Meisters der Weisheit verbinden, bringt das Glück. Meister EK ist ein Meister des Wortes. Er gab „Viel Glück“ zum Nutzen derer heraus, die ihm folgen. Mögen die Worte den Lesern Glück bringen!

Mit Liebe,
Visakha, 6-1-2015
K. Parvathi Kumar



Wenn du zwischen dem 21. Juni und 22. Juli geboren wurdest, kannst du dein Glück in den folgenden Zeilen finden. Meditiere die folgenden Zeilen, um den Mut und die Hoffnung zu finden, die in den Höhlen deines innersten Bewusstseins verborgen sind.

Krebs

Gefühl – Empfindung
Stimmung
Vorstellung – Bild – Erfassen
Emotion – Inspiration – Hingabe

Meister EK

Botschaft von Meister EK

Symbole des Tierkreises 4: Krebs



Die menschliche Beobachtung wird von der seitlichen Fortbewegung der Krebse und ihrer Eigenart fasziniert, sich in Erdspalten zu verstecken. Wenn sich die Erde vom höchsten Punkt der Sommersonnenwende wieder zurückzuneigen beginnt, scheint die Sonne seitwärts von Norden nach Süden zu wandern. Daher wird sie als Krabbe beschrieben, während sie das Zeichen Krebs durchquert. Ein Zweig der Symbolik stellt die Sonne als Käfer dar, der einen Wurm in der Gestalt eines Schmetterlings zu neuem Leben erwecken kann. Dies zeigt die Umwandlung von Materie in Denkvermögen und den Übergang

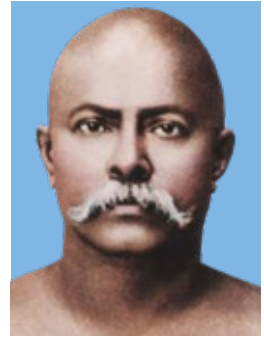


zum Geist an. Während der Regenzeit werden die trockenen Samenzellen in jedem Lebewesen mithilfe der Mondstrahlen durch Feuchtigkeit zur Keimung angeregt, sodass sie ihre vollständige Gestalt erreichen können. Dies stellt den Geist dar, der die Materie aus ihrem anorganischen Zustand zum organischen Erwachen führt. Das Zeichen Krebs kennzeichnet alle diese Stadien. Dieses Symbol steht auch für die umkehrbaren Reaktionen zwischen dem organischen und dem anorganischen Zustand der Materie, die während der Regenzeit in den tropischen Regionen stattfinden.

Zusammengestellt von Ludger Philips

Meister CVV-Yoga

Aphorismen für Jünger



217. Ich befreie euch von eurem Karma. Überlasst euch mir. Führt die Morgen- und Abendgebete so aus, wie ich es euch gesagt habe. Es ist müßig, wenn ihr euch Gedanken darüber macht, wie viel Karma ihr habt. Ich werde es neutralisieren und euch davon befreien.
218. Auf meinem Weg gibt es kein Leiden dadurch, dass man das Karma von jemand anderem übernimmt. Ich werde es aufteilen. Ich werde es in sehr kleine Stückchen aufteilen und es an die Aspiranten auf meinem Weg so verteilen, dass jeder einen unbedeutenden Anteil davon bekommt. Und von diesem Karma werde ich den Löwenanteil übernehmen.
219. Auf diese Weise wird das Karma neutralisiert. Es wird weder bereinigt noch aufgeschoben. Aufteilen und neutralisieren. Durch Teilen und Aufteilen wird es neutralisiert.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati

Vidura

Lehren der Weisheit*

Es gibt keine Atempause für jenen, der auf
den Wohlstand,
die Gesundheit,
die Stärke,
das Glück,
das Wohlergehen und
die Schönheit
anderer eifersüchtig ist.



Krebs-Vollmond am 22.Juni 2024
um 03:07 Uhr (GMT+02h00m)



Krebs-Vollmond am 21.Juli 2024
um 12:17 Uhr (GMT+02h00m)

(Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N)

* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.
ISBN 978-3-930637-13-3

Saraswathî

Saraswathî Sûktam – 9. Hymne – * Die Abfolge der Tage und Nächte (Teil 2)



Wir sollten lernen, in unserem Jüngerschaftstraining fein und subtil statt beunruhigend zu sein. Die Sonne beunruhigt die Planeten nicht, obwohl sie gleichzeitig zur zentralen Sonne fortschreitet. Ihr Fortschritt ist das Aufeinanderfolgen der Tage und Nächte, das heißt, sie ist unbeeinträchtigt von den Gegensatzpaaren. Im Familienleben gibt es Höhen und Tiefen, doch der Fortschritt bleibt unbehindert. Wenn wir nur die geringste Ausflucht haben, dann ist gleich der erste Verlust unser Gebet. Eine leichte Unpässlichkeit, eine leichte Störung in unserer wirtschaftlichen Situation, ein kleines Problem zu Hause – und schon lassen wir das Gebet, die Meditation sein. Wenn wir jedoch

beten, wird jedes Problem gemildert. Die 9. Hymne spricht vom Fortschritt über die Höhen und Tiefen hinaus. Wenn wir mit dem Wort arbeiten, kann nichts diesen Fortschritt behindern. Wer sich darin übt, geht selbst aus der schlimmsten Krise siegreich hervor. Gebet ist die Verehrung des Wortes. Die Hymnen entwickeln auf vielerlei Weise unseren Geschmack am Wort.

Die 9. Hymne gibt zu verstehen, dass wir von allem, was um uns geschieht, unberührt bleiben werden, sogar von der Verantwortungslosigkeit oder Bosheit anderer. In der Bhagavad Gitâ heißt es an einer Stelle: „Wer Mir folgt, wird nicht zugrunde gehen.“ Es ist das Wort, das durch die Gestalt von Lord Krishna spricht.

Zusammenfassung:

Mit dieser Hymne haben wir in unserem Verstehen des Wortes drei weitere Schritte gemacht:

1. Es befähigt uns, die Bosheit zu überwinden und Freundlichkeit zu schaffen.
2. Es befreit uns von Unverantwortlichkeit und gibt uns einen Platz im Dharma, im Gesetz.
3. Es ermöglicht einen stetigen, regelmäßigen Fortschritt über die Höhen und Tiefen des Lebens hinaus.

Ashram-Regeln für den Eintritt

Prânâyâma (Teil 4)*



Bei Patanjali ist Prânâyâma die vierte Stufe. Sie führt zum Brauenzen-trum, zum Pratyâhâra. Pratyâhâra bedeutet ‚in etwas aufgehen‘ oder ‚in etwas versunken sein‘. Das Bewusstsein des Menschen, das früher seinen Platz im Denken hatte, ist jetzt über das Herz durch die Kehle absorbiert und hat sich nun am Brauenzen-trum in der Nähe des Âjnâ niedergelassen. Dann weiß der Mensch, dass er den Körper hält und dass er nicht

vom Körper gehalten wird. Er erkennt sich als pulsierendes Wesen. Danach kommt Dhyâna, die Stufe der Meditation, auf der er versucht, mit der alles durchströmenden Energie eins zu werden. Wenn diese Eins-Werdung geschieht, spricht man vom Samâdhi.

Somit ist Prânâyâma die Türöffnung zur inneren Reise bis zur Eins-Werdung der Seele mit der Universalseele. Dies wird Eins-Werdung genannt. Jesus nannte es ‚zum Vater gehen‘.



Praktische Weisheit

**Gestalte deine Gedankenebene wie einen Lotus,
um Gedanken aus höheren Kreisen zu empfangen:
von Shambala, von der Hierarchie.**

* Aus dem Buch ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT von K. Parvathi Kumar,
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-60-7

Über die Geheimlehre

Raum (Teil 9)*
Brahma



Der Raum ist weder eine grenzenlose Leere noch eine begrenzte Fülle, sondern beides. Auf der Ebene der absoluten Abstraktion ist er die immer unerkennbare Gottheit, die nur für den endlichen Verstand bedeutungslos ist, und auf der Ebene der mayavischen Wahrnehmung ist er die Fülle, das absolute Gefäß von allem, was ist, sei es manifestiert oder unmanifestiert. Somit ist er das absolute Alles. Es gibt keinen Unterschied zwischen dem Satz des christlichen Apostels „In Ihm leben wir,

bewegen wir uns und haben wir unser Sein“ und dem Satz des hinduistischen Rishis „Das Universum lebt in Brah-mâ, entsteht aus ihm und kehrt zu ihm zurück“, denn Brahma (Neutrum), das Unmanifestierte, ist das Universum in abscondito (das nicht sichtbare Universum), und Brah-mâ, der Manifestierte, ist der Logos, der in den symbolischen orthodoxen Dogmen männlich-weiblich dargestellt wird. Der Gott des Apostel-Eingeweihten und des Rishis ist sowohl der unsichtbare als auch der sichtbare Raum.

1. Wir haben den unsichtbaren und den sichtbaren Raum als die beiden Teile, die dem entsprechen, was wir gemeinhin unter der Entstehung des Raums verstehen.
2. Die Entstehung des Raums für jedes Universum wird auf die Wirkung des Jupiter-Prinzips auf der suprakosmischen Ebene zurückgeführt. Durch die Kraft des Klangs erschafft Jupiter den Raum. Somit ist er für die Entstehung des Raums verantwortlich.
3. In dem Raum wird es einen Punkt geben, der potenziell universal ist. Er ist das zukünftige Universum. Im Raum wird ein Teil des Raums schwanger. Er wird mit der Idee der Schöpfung befruchtet und diese Befruchtung ist die Wirkung von Jupiter.
4. Durch die Kraft des Klangs erschafft Jupiter den Raum. Der potenzielle Raum entsteht aus dem nicht-potenziellen Raum und der jungfräuliche Raum wird durch den Klang befruchtet, um den Raum der Schöpfung zu bilden.

Zusammengestellt von Rama Prasad Joshi

* aus H.P. Blavatsky, „Die Geheimlehre“ und aus den Werken von Dr. K. Parvathi Kumar.



Saturn

9. ŠAM - der Schlüssel zu Saturn*

Die Rolle des Gurus von Saturn bis Jupiter

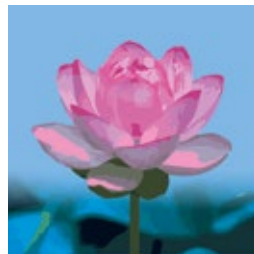
<i>Rolle des Gurus</i>	<i>Funktion des Gurus</i>
Saturn	Als Erstes legt er bei dem Schüler Wert auf eiserne Disziplin.
Mars	Behutsam führt er den Schüler, so dass dieser selbst zur Umwandlung strebt. Auf diese Weise spielt er die Rolle von Mars.
Mond	Anschließend vermittelt er die Vorarbeiten für die Weisheit und sorgt dafür, dass der Schüler eine einigermaßen gute Empfänglichkeit für die Mitteilungen bekommt. Dabei spielt er die Rolle eines Mondes.
Merkur	Nach und nach gibt er tiefere Weisheit für innere Betrachtungen. Dabei spielt er die Rolle von Merkur.
Venus	Wenn der Schüler in seinem Inneren nachdenkt und kontem- pliert, geschehen in ihm viele beseligende Offenbarungen. Dabei spielt der Lehrer die Rolle der Venus.
Sonne	Schrittweise führt der Lehrer den Schüler, der nach und nach die Schleier lüftet, zur Erkenntnis des Ich-Bin-Bewusstseins. Hier spielt er die Rolle der Sonne.
Jupiter	Wenn er den Schüler durch das Sonnensystem und darüber hinaus führt, so dass der Schüler das Parabrahman erkennt, erfüllt der Lehrer die Arbeit von Jupiter.

Auf diese Weise führt der Lehrer den Schüler langsam und in verborgener Weise aus der Begrenzung zur Befreiung. Seine Arbeit ist behutsam und subtil.

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-74-4

Jüngerschaft

Freundlichkeit



Freundlichkeit entwickelt sich, wenn wir Echtheit spüren, eine Wahrhaftigkeit, die aus dem Herzen kommt und versucht, Verbindungen zu knüpfen und zu verstehen, auch wenn die Meinungen auseinandergehen. Unterschiedliche Meinungen und Methoden sind Gelegenheiten, um unsere Perspektiven, unsere Horizonte zu erweitern. Wenn wir die Vorstellung und die Haltung entwickeln, dass „die Dinge anders sein könnten, dass meine eigene Wahrnehmung getrübt sein könnte“, öffnet sich ein neuer Raum zwischen uns, ein neuer

Raum, der etwas hinzufügt und nichts wegnimmt. Dies fördert einen Meinungsaustausch, der das Ziel hat, in Freundlichkeit einzubeziehen und nicht zu überzeugen oder abzuwerten.

Wenn wir eine gemeinsame Grundlage schaffen und zuerst nach Gemeinsamkeiten suchen, schaffen wir einen stabilen Raum, in dem es möglich ist, unterschiedliche und gegensätzliche Standpunkte nebeneinander bestehen zu lassen. Lasst uns die Vielfalt in gegenseitigem Respekt und liebevoller Freundlichkeit feiern!

Verfasst von Ute und Peter Reichert

Über Dienst

Jedes Erheben des Bewusstseins
ist Dienst.*

* Aus dem Buch DIENST - EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

Lehre von der ewigen Gegenwart

Meister Djwhal Khul (Teil 4)



Nachdem du aufgewacht bist, stehst du nur mit dem Herrn in Verbindung. Das ist alles. Sei es deine Frau, seien es deine Kinder, sei es das Dienstmädchen, sei es der Fahrer deines Autos, sei es ein Fremder auf der Straße, sei es ein Hund, sei es ein Elefant: Es ist immer nur der Herr in verschiedenen Formen, es ist immer nur der Herr in verschiedenen Verhaltensmustern und es ist immer nur der eine Herr als dies alles. Denke daran und verhalte dich entsprechend.

Erfahre die Formen in deiner Umgebung und auch deine Form als Vishnu. Erlebe die Situationen, die in dein Leben treten, als Vasudeva. Wenn du angenehme Begebenheiten bekommst, bist du in die Annehmlichkeit der Begebenheiten vertieft und du spürst die Gegenwart nicht. Ist es nicht so? Wenn dir traurige Ereignisse widerfahren, fühlst du den Kummer, aber du spürst nicht die Gegenwart. In freudigen Ereignissen siehst du nur die Freude, aber nicht den Herrn, in traurigen Ereignissen siehst

du nur den Kummer, aber nicht den Herrn. Doch der Herr sagt: „Egal ob du Kummer oder Freude erlebst, sieh Mich, dann gibt es weder Kummer noch Freude, sondern nur Mich.“ Das ist einfach und deshalb ist es schwierig. Die Wahrheit ist einfach. Weil sie einfach ist, ist sie schwierig. Das liegt daran, dass unser Verstand kompliziert ist. Die Schwierigkeit liegt in unserem Denken. Deshalb vereinfache dein Leben, tritt unmittelbar mit dem Herrn in Kontakt und dann gehe in die Gegenwart des Herrn ein.

Wenn du in der Gegenwart des Herrn stehst, kann Weisheit durch dich fließen, Liebe kann durch dich fließen und Licht kann sich durch dich verbreiten. Auch Heilung kann geschehen. Stehe im Licht, dann fließt das Licht durch dich. So lautet die Devise der Meister der Weisheit zu allen Zeiten. Alles ist möglich, wenn du im Licht, in der Gegenwart stehst. Von vielen Eingeweihten, die im Licht, in der Liebe und in der Gegenwart standen, wurden große Taten vollbracht.

Klang

14. Kommunikation (Teil 1)



Ich werde nun erklären, wie der Klang von dem Höchsten Zentrum ausgesendet wird. Ich habe euch erzählt, wie es für die Erde ist, jedoch ist unser Planet sehr jung im Vergleich zu anderen Planeten. Für alle Planeten gibt es ein Zentrum, und das ist die Sonne. Darüber hinaus gibt es ein Zentrum der Sonnen, das wiederum ein Zentrum für viele Sonnensysteme darstellt. Sogar jenes Sonnenzentrum empfängt vom Kosmischen Zentrum einen Klang und auch das Kosmische Zentrum empfängt wiederum einen Ton.

Poetisch gesprochen sagt man, dass der Allerhöchste, von dem der Klang ausgeht, in Stille unter einem Baum verweilt und zu seinen Jüngern in Stille spricht. Die stille Rede wird gehalten, indem er die rechte Hand hochhebt, während sich Daumen und Zeigefinger berühren.

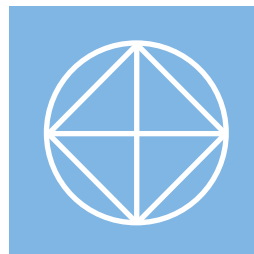
Wenn ich in dieser Weise sitzen würde, glaube ich nicht, dass ich euch irgendetwas vermitteln könnte und genauso wenig, dass ihr irgendeine Mitteilungs von mir empfangen könntet.

Das Höchste Wesen jedoch kommuniziert in Stille mit seinen Jüngern. Jene Jünger teilen sich wiederum ihren Jüngern mithilfe von Gesten mit – nicht durch Klang, sondern nur durch Gesten. Jene, die durch Gesten empfangen, geben den Klang in Form von Saatklingen an ihre Jünger weiter. Diese Samen werden im vierten Stadium durchdrungen, um bis ins Detail analysiert zu werden.



Om Namō Nārāyaṇāya

4. Zeit und Schutz (Teil 3)*



Es reicht jedoch aus, den Klang OM Namō Nārāyaṇāya zu singen und den ganzen Körper von Kopf bis Fuß mit dem Klang Nārāyaṇa und der blauen Farbe zu füllen. Jeder Teil des Körpers von Kopf bis Fuß, vom Scheitel bis zur Sohle und bis zu den äußersten Enden der Finger- und Fußnägel sollte mit dem Blau und mit dem Klang des Mantras angefüllt werden. Dadurch wird eine Rüstung um die

eigene Person aufgebaut. Wenn man sich mit dieser Rüstung seinen täglichen Aufgaben widmet, ist man nicht nur vollkommen geschützt, sondern man übermittelt die Energien auch an die Umgebung. Das Mantra ermöglicht Erleuchtung, Schutz und Führung. Deshalb sollte man es so viel und so beständig wie möglich singen und sich auf diese Weise voller Hingabe mit dem Mantra beschäftigen.



Praktische Weisheit

**Stelle Gefühle und Stimmungen zurück.
Strebe, inspiriere und diene.**

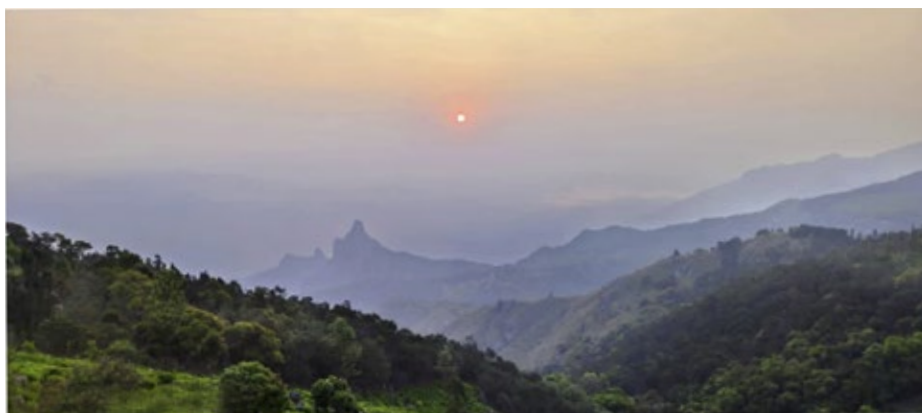
* Aus dem Buch OM NAMO NARAYANAYA – BEDEUTUNG, SINN UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-62-1

The World Teacher Trust

Richtlinien für Mitglieder



93. Der andere Name des Weltlehrers ist Bodhisattva. In den Hindu-Schriften wird er auch Maitreya genannt und in der westlichen Theologie Christus. Er ist der Imam Mahdi der gläubigen Muslime.
94. Bodhisattva steht für den Einen, der Sattva, die Weisheit der Gelassenheit, der Ausgeglichenheit, vermittelt. Die Weisheit der Gelassenheit führt zu DAS und geht über die Dreiheit der drei Qualitäten hinaus.
95. Die Schüler des Weltlehrers sind die Menschheit. Solange die Menschheit die Weisheit der Gelassenheit noch nicht erlangt hat, führt der Weltlehrer seine Arbeit fort.



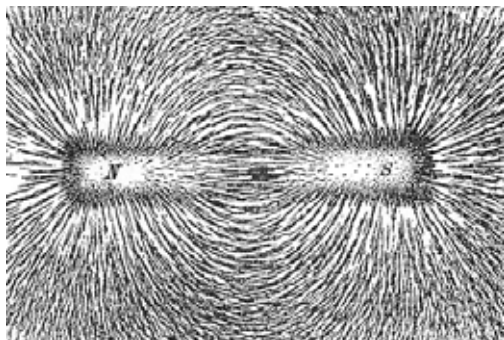
Sonnenaufgang am Master Mountain Retreat Center, Nilagiris

Spirituelles Heilen

2. Grundlegendes Verständnis (Teil 18)*



Was diejenigen, die Heilen lernen, weiterhin verstehen müssen, ist, dass Heilen ein Prozess der Selbstmagnetisierung ist, wobei man eine Lebensweise annimmt, zu der gewisse Praktiken gehören. Bevor wir heilen, ist eine Vorbereitung dazu notwendig. Der Lernende sollte das Hindurchfließen der



Magnet

Heilungsenergien durch sein System möglich machen. Ist der Lernende von seinen Körpern (dem mentalen, emotionalen und physischen) selbst beeinträchtigt, dann besteht für ihn keine Möglichkeit, andere zu heilen. Daher gibt es die Redensart: Mensch, heile dich selbst! Wer von

Gedanken und Emotionen abhängig ist, mag bestenfalls zeitweilig die gute Absicht hegen, heilen zu wollen. Er kann es jedoch nicht. Die Schriften

sagen: Wie kann ein Mensch, der an Händen und Füßen von einer Python umschlungen ist, einen anderen befreien, der sich ebenfalls in den Fängen einer Python befindet?

Wie kann ein Stück Eisen ein anderes Eisenstück magnetisieren? Solange es nicht selbst zu einem Magneten geworden ist, kann es das andere nicht magnetisch machen. Bilden wir uns deshalb nicht ein, dass wir schon Heiler sind. Lasst uns Lernende auf dem Gebiet des Heilens sein.

* Aus dem Buch SPIRITUELLES HEILEN von K. Parvathi Kumar,
ISBN 978-3-930637-40-9 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Rudra

Einige Dimensionen von Rudra*

66. Rudra und Prachetas

Während der Entstehung der Schöpfung gab es immer wieder Krisen. Der Schöpfer und die Devas konnten die Krisen nicht überwinden. In all diesen Situationen war es Rudras Kraft, die eingegriffen hat. In den anfänglichen Stadien der Schöpfung half Rudra dem Schöpfer, was im Kapitel „Die Ankunft Rudras“ erklärt wurde. Während der Individualisierung in lemurischen Zeiten war eine Krise der Persönlichkeit vorherrschend. Später gab es auch eine Krise, bei der die Sinneswahrnehmungen der Wesen „nach innen gewendet“ blieben. Das heißt, sie kamen in den Sinnen zusammen und liefen nicht auseinander. Als Folge davon blieb das Denkvermögen des Menschen subjektiv und projizierte sich nicht in die Objektivität der fünf Elemente. Die Puranen berichten, dass selbst in solchen Krisen Rudra es war, der die Prachetas, die Intelligenzen der Sinne,



Detail einer Sikh-Kampfstandarte

erleuchtete, damit sie sich nach außen wenden konnten. Rudra sicherte ihnen seine Gegenwart für alle Zeiten zu.

* Aus dem Buch RUDRA von K.Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta

Die Lehren von Sanat Kumâra

9. Der Wille, mit dem Herrn zusammen zu sein (Teil 1)



Der Wille ist das beste Hilfsmittel, um zu Sein und mit dem Herrn zusammen zu sein. Wo ein Wille ist, da ist ein Weg. Willensstarke Menschen erreichen ihr Ziel. Der Wille ist Feuer. Es bahnt sich seinen Weg, sogar dort, wo es keinen Weg gibt. In den Büchern wird der Wille als feurige Aspiration beschrieben. Das Feuer sollte immer brennen. Solange das Feuer brennt, finden fortwährend Umwandlungen statt, und wenn die Umwandlungen ohne Unterbrechungen erfolgen, bringt der grobstoffliche Körper zwei feinere Körper hervor: den Ätherkörper und den Kausalkörper. Durch das Feuer wird jeglicher Unrat und alles Grobe abgelegt. Feuer macht den Körper feiner, so dass er die Energien des Lichts und der Liebe aufnehmen kann.

Wie können wir dafür sorgen, dass der Wille aktiv ist, dass er arbeitet, dass er nicht schwächer wird, dass das Feuer des Willens entzündet wird? Zunächst existiert der Wille im Denken, doch sein ursprünglicher Platz ist das reine Bewusstsein. Im Denken erzeugt der Wille Gedanken und Wünsche. Ununterbrochen bringt das Denkvermögen Gedanken und Wünsche hervor. Das Denken ist Feuer, und das Feuer der Gedanken ist ein Aspekt des Willens. Wenn das Denken auf das Göttliche gerichtet ist, wendet sich das Feuer der Gedanken dem Göttlichen zu und wird zu einer Flamme. Eine Flamme bewegt sich vertikal. Sie wird stabil, wenn wir den Gedanken an das Göttliche gut festhalten.

Der Siebte Strahl und die Magie

Die Ankunft des Siebten Strahls (Teil 21)



Innerhalb des Zeitraums jedes größeren Strahls gibt es Zeitabschnitte der Nebenstrahlen. Während die Eigenschaften des Hauptstrahls tonangebend sind, wirkt jeder der anderen Strahlen in kleineren Zeitabschnitten mit dem Hauptstrahl zusammen. Diese Zeiträume können etwa 150 bis 200 Jahre für jeden Strahl umfassen, ohne dass sie in einer bestimmten Reihenfolge auftreten. Aber das Zusammenspiel der anderen Strahlen mit dem Hauptstrahl kann mehr als einmal während der gesamten Zeitspanne des Hauptstrahls stattfinden. Während alle anderen Strahlen in der gesamten Zeitspanne mit dem größeren Strahl zusammenwirken, ist das Zusammenwirken eines der Strahlen im Zeitraum seines Nebenstrahls von Bedeutung. Meister DK sagt, dass der Buddhismus

im Zeitraum des Sechsten Hauptstrahls entstand, als der Zweite Strahl einen erheblichen Einfluss hatte. Die Astrologie nahm einen bedeutenden Aufschwung und war in der Zeit des dritten Nebenstrahls während des Sechsten Hauptstrahls weit verbreitet. Die Gnostiker waren in der Zeit des Zweiten Nebenstrahls besonders einflussreich. Fanatiker und Anhänger der Selbstkasteiung als Weg zu Gott waren in der Zeit des Vierten Nebenstrahls während des Sechsten Hauptstrahls weitverbreitet.

Der Einfluss des jeweiligen größeren Strahls verstärkt sich in der Zeit seines eigenen Nebenstrahls. Zum Beispiel verstärkt sich der Einfluss des Siebten Strahls im Zeitraum des Siebten Nebenstrahls vom Siebten Hauptstrahl.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati

Lichterfüllte Begegnungen

Sribhashyam Appalacharya Swami (Teil 4)*



Appalacharya erklärte: „Sie haben vielfältige Aufgaben in Indien und sogar im Ausland erfüllt. Ich glaube, Sie vermitteln regelmäßig Weisheit in zwei Bundesstaaten in Indien, Sie reisen regelmäßig nach Europa und sogar nach Südamerika, um Aspiranten Weisheit zu vermitteln. Ich kenne Ihren Meister und auch die Energie, die er in sich trug. Jetzt sehe ich Sie und bin überrascht von der Energie, die Sie umgibt. Darf ich Ihre Vorgeschichte erfahren?“

Saukumarya sagte: „Ich gehöre zu einer Brahmanenfamilie aus der Dynastie des Seheres Sandilya. Mein Vater war ein großer Verehrer von Lord Râma, mein Großvater war ein großer Verehrer von Lord Šiva. Mein Urgroßvater, so sagte man mir, war ein Yogi, der enormes Wissen in Bezug auf die Veden und das Sanskrit hatte. Es wäre vermessen, mehr zu sagen als dies.“

Šrî Appalacharya sagte: „Sie sind bescheiden, trotzdem sind Sie sehr profund und tief. So wie ich Sie sehe, werden Sie die Aufgaben

Ihres Meisters erfüllen und sogar darüber hinausgehen. Seien Sie gesegnet! Hauptsächlich wollte ich Ihnen für Ihre beständige Unterstützung der Arbeit am Ramayana herzlichst danken. Von sich aus haben Sie sich dem Projekt angeschlossen. Möge Lord Râma Sie segnen.“ Saukumarya antwortete: „Es ist eine bescheidene Pflicht, eine gute Arbeit, die den Menschen hilft, im Rahmen unserer Möglichkeiten zu unterstützen. Die Unterstützung, die ich biete, ist nur ein Tropfen im Meer. Sprechen Sie nie wieder davon, Sir. Dadurch konnte ich eine große Seele wie Sie kennenlernen und Ihren Segen erhalten. Alles, was ich von den Älteren brauche, ist Segen und nur Segen. Alles Übrige wird nach dem göttlichen Willen geschehen.“

Šrî Appalacharya bot eine Tasse Tee an, so wie es der elementaren Höflichkeit entspricht, wenn ein Besucher ins Haus kommt. Der Tee wurde mit großer Hingabe angenommen. Saukumarya verabschiedete sich und fuhr zurück.

* Aus dem Buch LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-84-3
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Uranus – der Alchemist des Zeitalters

Uranus ist die Brücke zwischen
Irdischem und Überirdischem (Teil 5)*



Meister CVV spricht davon, dass die 'Horizontale auf die Vertikale trifft'. Horizontale Aktivität ist weltliche Aktivität. Es sind ausgedehnte, seitwärts gerichtete Aktivitäten. Vertikale Aktivitäten sind spirituell; sie berühren auf vertikalen Linien die subtilsten Ebenen der Existenz. Wenn das menschliche Bewusstsein in die vertikalen Ebenen vordringt, zieht es sich aus den horizontalen Handlungen zurück. In der Horizontalen zeigt sich die nach außen auf die Objektivität gerichtete Natur. Das Verlangen nach Objektivität stimuliert uns, nach außen zu gehen. Yoga schlägt vor, die hinausgehende Energie wieder in das Zentrum zurückzuziehen, dorthin, wo sie herkommt. Weiterhin regt Yoga an, vertikale Handlungen auszuführen und gleichzeitig sich aus der Objektivität zurückzuziehen.

Die Meditationspraktiken bezwecken eine vertikale Bewegung durch ein Zurückziehen aus der horizontalen Bewegung. Dem Gedanken folgt Energie. Wenn die Gedanken auf das Subtile gerichtet sind, fließt auch die Energie zum Subtilen. Sind die Gedanken auf die Objektivität fokussiert, fließt die Energie in die Objektivität. Vom Vertikalen zum Horizontalen, vom Feinstofflichen zum Grobstofflichen geschieht die Manifestation. Man kann in der materiellen Welt wirken und über sie walten, ohne sich dort festzufahren. Diesen Prozess unterstützt Uranus auf den Gebieten der Naturwissenschaft und der Wissenschaft der Spiritualität.

Seit der Entdeckung von Uranus ist deutlich zu beobachten, dass sich Meditationen über den ganzen Globus verbreitet haben.

* Aus dem Buch URANUS-DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K.Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-45-4, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Meister EK - Vishnu Sahasranama

Vers 8, 1-3 ईशानः प्राणदः प्राणो ज्येष्ठः श्रेष्ठः प्रजापतिः ।
हिरण्यगर्भो भूगर्भो माधवो मधुसूदनः ॥



Bedeutung:

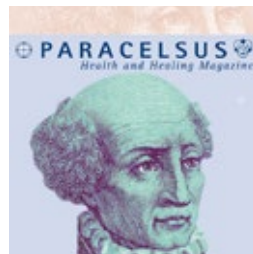
Rufe den Herrn an als den Allerhöchsten, als den Lebensspender und das Leben, als den Ältesten und Kostbarsten der ganzen Schöpfung, als den Stammvater, als das goldene Ei, als das Zentrum und den Schoß der Erde, als den Ehemann der Göttin des Reichtums und als den, der den Dämon Madhu vernichtete.

Erklärung:

1. „Der allerhöchste Herr“ bedeutet: derjenige, der über jeden Teil und jedes kleinste Teilchen der Schöpfung regiert, der Innewohnende und derjenige, der jenseits von allem ist.
2. Das Leben ist die Manifestation der Raumenergie, die sich durch die vitalen Zentren des Körpers ausdrückt, um jeden Teil fortwährend aufzufüllen. Der Herr ist der Inhalt des Raums und daher ist er der Lebensspender.
3. Er ist nicht nur der Inhalt des Raums, sondern auch der Schichten des Raums, des Atomkerns und der Energiezentren in unserem Körper. Er ist das Leben selbst.

Okkultes Heilen

53. Zusammenfassende Bedeutung von Ätherkörper und Prâna (Teil 3)*

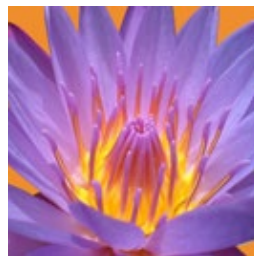


- Wenn der Mensch in der Lage ist, ein reines Leben mit reinem Denken zu führen, befindet er sich bereits im Bereich der Gesundheit, abgesehen von anderen Faktoren wie Erbanlagen und rassischen Einflüssen.
- Der Verbindungspunkt zwischen dem Ätherkörper und dem dichten, physischen Körper ist die Milz. Sie verbindet die Prâna-Wärme mit der Körperwärme und hält die Körperwärme konstant.
- Prâna, das durch den Ätherkörper über diese Ebene aufgenommen wurde, nährt den physischen Körper. Wenn der physische Körper das Prâna assimiliert, kommt seine Strahlung als Gesundheitsaura zum Vorschein. Die prânische Kraft innerhalb des dichten, physischen Körpers verursacht Bewegung, die zur Rotation der Atome im physischen Körper führt. Wenn die Energie ungehindert vom Ätherischen zum Physischen fließen kann, zeigt sich die ätherische Strahlung des Menschen, die man als seine Aura wahrnehmen kann. Die Aura des Menschen zeigt die Qualität seiner Intelligenz und die Qualität des Lebens in seinem Körper an. Hellseher können den qualitativen Aspekt des dichten und ätherischen Körpers sowie den qualitativen Aspekt der Person deutlich erkennen.

* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN - BAND 2 von K. Parvathi Kumar
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-80-5

Die weibliche Hierarchie

(Teil 15)*



In der Natur gibt es einen stetigen und gleichmäßigen Wandel. Eine stetige und gleichmäßige Veränderung findet auch in unserer Natur statt. Sie kann in eine involutionäre Richtung oder in eine evolutionäre Richtung gehen und sie wird vom Willen gelenkt. Auf diese Weise entsteht aus der ursprünglichen Natur durch den Willen die sich fortlaufend verändernde Natur. So haben wir Shiva und Shakti als den Ersten Logos und seine Natur. Es liegt in der Natur des Ersten Logos, die notwendigen Veränderungen zu bewirken, wo immer sie für notwendig gehalten werden, sei es auf der individuellen Ebene oder einer größeren Ebene wie der planetarischen oder der systemischen Ebene, sei es im Sonnensystem oder im kosmischen System – die Veränderungen werden durchgeführt.

Das ist ein Aspekt der Natur, der durch den Willen unterstützt wird. Auf

die eine oder andere Weise sorgt der Wille für die notwendigen Veränderungen. Wir verstehen dies als Durga, die auf die eine oder andere Art ihre Arbeit tut. Einer Veränderung, die in den höheren Kreisen gewollt wird, kann nichts entgegengesetzt werden und nichts kann sich ihr widersetzen. Dieser Wille existiert auch in uns. All diese Dimensionen der Natur können wir nur verstehen, wenn wir uns mit ihr verbinden und sehen, wie es bei uns ist. Diesen Willen haben wir auch in uns. Es gibt eine Natur, die in der involutionären und evolutionären Ordnung fortlaufende Veränderungen bewirkt. Wenn wir etwas manifestieren wollen, brauchen wir den Willen und wenn wir etwas auflösen wollen, brauchen wir den Willen. Dieser Wille wird von einer Natur unterstützt, die man die sich ständig verändernde Natur nennt. Dies ist der erste Schritt.

** Aus dem Unterricht von Dr. K. Parvathi Kumar während des Gruppenlebens in Visakhapatnam im Januar 2016. Der Text wurde nicht vom Autor korrekturgelesen. Er könnte Fehler enthalten. Es handelt sich nicht um eine vollständige Abschrift.*

Geschichte für Jugendliche

Das Wort der Wahrheit

Auf ihren Reisen durch den Himalaya notierten Helena und Nicholas Roerich Geschichten, Legenden und Prophezeiungen, die ihnen von den Bewohnern erzählt wurden. Die Geschichten haben unterschiedlichen Fokus und Stil. Nicholas ist als Erzähler in seinen Erzählungen präsent, während Helena hinter den Geschichten verschwindet. Sie hat sie 1930 unter einem Pseudonym veröffentlicht. 1992 enthüllte die Agni Yoga Society in der 2. Auflage ihre Autorschaft. Helena wünschte anonym zu bleiben. Diesem Wunsch hat der Verlag in der 3. Auflage entsprochen.

In Asien spricht man im Flüsterton von Batur Baksha: Batur-Baksha kam in die Welt, um den Menschen das Wort der Wahrheit zu verkünden. Er sagte zu seinen Gefolgsleuten: „Ich werde die ganze Wahrheit sagen.“ Seine Leute erschrecken zutiefst. „Lass uns lieber die halbe Wahrheit sagen. Ansonsten wird die starke Welt erschüttert.“

Batur mochte nicht zögern. Er ging ohne zu zögern, das ganze Wort der Wahrheit zu verkünden. Da nahm die Schlange des Übels die Form eines schwarzen Pfeiles an und traf ihn mitten ins Herz. Das Wort der Wahrheit wurde nicht gesprochen.

Batur sollte zum Kummer der Menschen beerdigt werden. Aber er starb nicht durch die Schlange. Er ließ nur seine Waffe im Köcher zurück,

und entkam heimlich durch die Felder. „Ich werde meine Bemühungen verstärken, neue Gefährten zu suchen, die die ganze Wahrheit nicht fürchten.“

Batur überquerte Berge und durchstreifte Wüsten. Wie eine Sonne brannte das Wort der Wahrheit in ihm. Die Hitze der Wahrheit blick sein Haar und seine Haut. Da rief ihn der Herr von Shambala: „Hallo Batur, ich übertrage dir einen meiner eigenen Namen. Ich werde dir neue Gefährten schenken. Sie werden nicht vor dem Wort der Wahrheit einknicken. Besteige den Berg Adighan und wende dich nach Süden. Wenn du gewaltigen Nebel siehst, wenn du mächtige Speere fühlst, wenn du die Anzahl der Pferde siehst, dann komme ich selbst. Selbst Yamuchi folgt mir. Beeil dich, kein Blick zurück.“

* Aus: On Eastern Crossroads. Legends and Prophecies of Asia. Agni Yoga Verlag 2017. (gesammelt von Helena Roerich)

Wende dich nach Süden. Das Wort der Wahrheit ist gekommen.“ Batur Baksha sucht immer noch nach neuen Kameraden, welche die ganze Wahrheit nicht scheuen.

Zusammengestellt von Barbara Kleyböcker



Nicholas Roerich

Fenster zum Weltdienst

Nachrichten und Aktivitäten*

Argentinien / Centro Escuela Claridad



Die Escuela Claridad ist von den großen Wesen inspiriert und überträgt die Lehren der aufgestiegenen Meister in das neue Bewusstsein. Unsere Arbeit konzentriert sich auf die transformierende Bildung für das Wachstum, auf die Entwicklung und den Aufstieg der

Menschheit und wir suchen stets nach einer Spiritualität, die im täglichen Leben angewendet werden kann. Wir feiern das Leben und führen das ganze Jahr über stetig und regelmäßig viele verschiedene Aktivitäten durch, zum Beispiel:

- Reisen in verschiedene Länder, um zu dienen und die Lehre zu verbreiten.
- Zusätzlich zu den Präsenzkursen werden auch Fernkurse angeboten, um den Menschen die Weisheit näherzubringen.
- Wir widmen uns der Entwicklung einer essentialistischen Kunst, die wir Arteosophie nennen: <https://escuelaclaridad.com.ar/servicios/arteymusica/>
- Esoterische Astrologie und menschliche Gestaltung.
- Meditationen zu Vollmond, Neumond, Tagundnachtgleiche und Sonnenwende usw. Im Internet wurde ein Radiosender eingerichtet, um potenziell Studenten zu erreichen und die Meditationen online durchzuführen.
- Heilung mithilfe verschiedener Methoden wie Reiki, Bachblütentherapie, Schüßler-Salze, Astrodiagnose.
- YouTube-Kanal: <https://www.youtube.com/c/CanalVideoEscuelaClaridad>.
- Newsletter, öffentlicher Verteiler für die tägliche und wöchentliche Rundfunksendung.
- Netzwerk: <https://escuelaclaridad.com.ar/redluzclaridad/>
- Pinterest, Aussprüche von Meister Parvathi Kumar: <https://www.pinterest.es/escuelaclaridad/kparvathikumar/>
- Fortlaufende Arbeit mit der „Violetten Flamme“: <https://escuelaclaridad.com.ar/inicio/guardianesdelallamadivina/>
- Veröffentlichungen von Parvathi Kumar auf dem Portal (www.escuelaclaridad.com.ar): <https://escuelaclaridad.com.ar/category/sriparvathikumar/>

Bild zur Symbolik von Krebs

Das Kraftfeld der Wiedergeburten



Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

Wo bleibt die Seele in der Zeit zwischen dem Verlassen des Physischen und der Reinkarnation? Sie bleibt hier und macht ihre Erfahrungen nur durch den Kausalkörper. Da die Seele ohne (physischen) Körper ist, macht sie Bewegungen, die der Umlaufbahn der Erde entsprechen. Wenn die Triebe und das Verlangen stärker werden, weil sie gesättigt werden wollen, dann bewegt sich die Seele zur Erde hinunter und strebt nach Reinkarnation. Der

Abstand zwischen dem Tod und dem Eintritt in den Körper der Mutter entspricht dem Grad des Verlanges nach materiellem Besitz und Befriedigung der Wünsche. Wer seine Verhaltensinstinkte überwunden hat, braucht nicht zurückzukommen, weil es in seinem Fall keinen Sog nach unten zur Erde gibt. Er ist eine befreite Seele, die ihren Ausdruck in höheren Ebenen der Existenz findet.*

**Dr. K. Parvathi Kumar: Die Lehren von Kapila*

Wichtige Kalenderdaten

für Gruppenaktivitäten im Juni/Juli 2024

20.06. 22:51	☉ → ☊ / die Sonne geht in das Zeichen Krebs	
♄	Sommersonnenwende	
21.06. 04:02	Vollmondphase beginnt	☉ 00°12' ☊ / ♀ 18°12' ♀
♀	<i>Dem Weltlehrer und Vedavyâsa widmen</i>	
22.06. 03:07	☉ Krebs-Vollmond ①	☉ 01°07' ☊ / ♀ 01°07' ♀
25.06. 11:02	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	♂ 17°32' ♂
♂	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 26.06. um 09:35)	
28.06. 12:57	☉ 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 07°14' ☊ / ♀ 01°14' ♀
♀	(Ende 29.06. um 10:50)	
01.07.	Master CVV Independence Day: „Dieser Yoga wurde eingeführt, um al-	
♂	len Suchenden Unabhängigkeit zu gewähren.“ Wir haben die Möglichkeit,	
	uns von der irdischen Bindung zu befreien und doch auf dem Planeten zu leben.	
06:56	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 09°51' ☊ / ♀ 09°51' ♀
	<i>Dem persönlichen Lehrer, dem Guru widmen</i> (Ende 02.07. um 05:12)	
05.07. 01:28	Neumondphase beginnt	☉ 13°27' ☊ / ♀ 01°27' ♀
♀	<i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>	
06.07. 00:57	● Krebs-Neumond	☉ 14°23' ☊ / ♀ 14°23' ♀
07.07. 00:56	2. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 15°21' ☊ / ♀ 27°21' ♀
☉	Wagenfest Symbolische Reise, bei der göttliche Bildnisse auf einem	
	Wagen durch die Stadt gezogen werden (Ende 08.07. um 01:30)	
13.07. 11:36	☉ 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 21°29' ☊ / ♀ 15°29' ♀
♄	(Ende 14.07. um 13:56)	
16.07. 17:04	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 24°34' ☊ / ♀ 24°34' ♀
♂	<i>Dem persönlichen Lehrer, dem Guru widmen</i> (Ende 17.07. um 17:33)	
20.07. 14:30	Vollmondphase beginnt	☉ 28°17' ☊ / ♀ 16°17' ♀
♄	<i>Dem Weltlehrer und Vedavyâsa widmen; Kontemplation über die Hierarchie mit dem Weltlehrer, der die Jüngergruppen leitet</i>	
21.07. 12:17	☉ Krebs-Vollmond ②	☉ 29°09' ☊ / ♀ 29°09' ♀
22.07.	1951: Geburtstag von Smt. Krishna Kumari Garu	
♂ 09:44	☉ → ♌ / die Sonne geht in das Zeichen Löwe	
	☉ in ♌ – jeden Dienstag (23.07., 30.07., 06.08., 13.08., 20.08.):	
	<i>Kontemplation über den Einfluss hierarchischen Geldes durch Lakshmî, die Mutter der Herrlichkeit</i>	
	☉ in ♌ – jeden Freitag (26.07., 02.08., 09.08., 16.08.):	
	<i>Kontemplation über die Weltmutter im Herzzentrum</i>	
18:51	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	♂ 17°32' ♂
21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 23.07. um 16:48)	
26.07.	Master CVV Merry Life Day	

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit, UTC + 2);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2024/2025«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Edition Hier und Jetzt, ISBN 978-3-907246-95-5.

Große Invokation

Master DK



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our
rite, let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adora-
tion to the glorious and
mighty hierarchy, the in-
ner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea –
the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Pledge

May we stand in Light and
Perform our obligations and duties
To the surrounding Life to be Enlightened.

May we float in Love and
Share such Love and compassion
With the fellow beings to be fulfilled.

May we tune up to the Will and
Thereby alert our Wills to gaze
The Plan and cause the work of Goodwill.

May the Light, Love and Will
Synthesise our lives into One Life.

Versprechen

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben
gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl
mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen
achtsam machen, um den Plan zu erkennen
und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille
unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.